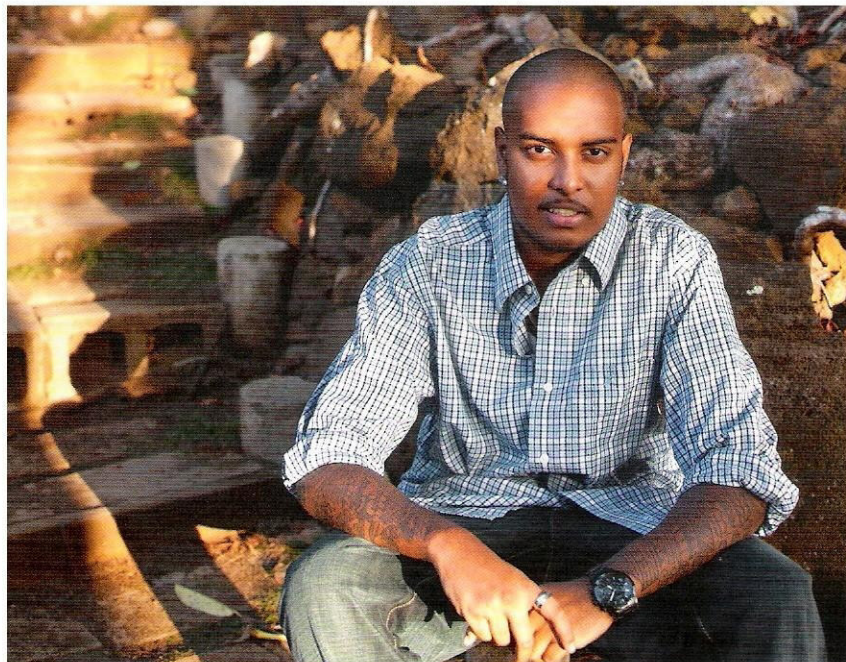


Tamile oder Schweizer?

«Geboren und aufgewachsen bin ich in der Schweiz, in einer christlichen Familie. Als Pastorenkind musste ich mit der Familie in die Kirche gehen. Ich hatte keine Wahl und so ging ich jeden Sonntag mit – nicht wegen Gott, sondern um meine Kollegen zu sehen.»



Jeremy Joseph

Die Suche nach Freiheit

Meine Eltern kommen aus Sri Lanka. Der tamilischen Kultur habe ich mich nie wirklich zugehörig gefühlt, der Schweizer Kultur aber auch nicht. Beide Kulturen sind total verschieden und als Christ habe ich mich nirgends wohlfühlt. Ich wollte aus allem ausbrechen und es dauerte nicht lange, bis ich auf die schiefe Bahn geriet. Mit ca. 13 Jahren fing ich an zu rauchen, zu kiffen und zu trinken. Tag für Tag konsumierte ich mehr Drogen, bis ich irgendwann süchtig wurde. Meine Kollegen waren alle zwei bis fünf Jahre älter als ich. Schon bald drehte sich alles um Frauen, Partys, stärkere Drogen. Ich fing an zu dealen, kam immer später oder gar nicht nach Hause. Ich hatte mehrere Alkoholvergiftungen, meine Eltern mussten mich mehrmals vom Polizeiposten abholen. In dieser Zeit kamen viele meiner Kollegen ins Gefängnis; einige wurden wegen dem Drogenkonsum sehr krank, und ich hatte überall nur Probleme. Mit der Zeit wurde mir bewusst, dass ich mein Leben kaputt mache. Ich spielte oft mit dem Gedanken, meinem Leben ein Ende zu setzen. Ich sah meine Mutter fast jeden Tag in Tränen aufgelöst, meine Eltern hatten in der ganzen Zeit unaufhörlich für mich gebetet.

Der Höhepunkt des Abstiegs

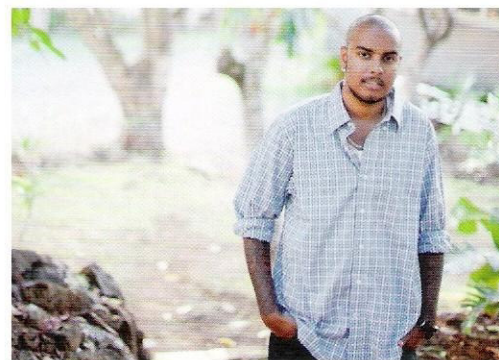
An einem Abend hatte ich ein offenes Kinn von einer Schlägerei. Ich war völlig zugehörnt und machte Stress, als die Polizei und der Krankenwagen kamen. Als ich dann handgreiflich wurde und die Ärzte bedrohte, wurde ich am Krankenbett mit Handschellen fixiert. Ich bekam mehrere Beruhigungsspritzen, aber nichts half. Im Spital habe ich die Ärzte, Polizisten und meine Eltern verflucht! Ich war ein kaputter Mensch!

Einfach nur weg!

Eines Tages fragte mich mein Vater, ob ich ins Ausland will. Ich sagte sofort ja! Es war mir egal, dass ich eine christliche Schule besuchen sollte. Ich musste einfach nur weg! In dieser Schule haben sie über die Liebe Gottes und sein Vaterherz gesprochen, was mich sehr berührte. Ein Lehrer hatte für uns gebetet, manche fielen zu Boden und ich dachte nur: Die sind doch krank! Als er für mich betete, wurde mein Körper richtig schwer und auch ich fiel zu Boden und weinte wie ein Baby. Ich schrie um Vergebung und lud Jesus in mein Leben ein. In diesem Moment fühlte ich in meinem Herzen Liebe, Freude, Friede, aber vor allem Freiheit!

Durch Jesus zu neuer Identität

Von da an veränderte Gott mein Leben. Er befreite mich von meinen Süchten und änderte meine Einstellung. Ich hatte nie richtig gewusst, wer ich war: Tamile? Schweizer? Aber jetzt habe ich meine Identität in Jesus Christus gefunden, der mich zum Gotteskind macht! Heute bin ich Jugendleiter in der Gemeinde TCF International. Dort habe ich die Möglichkeit zu predigen. Stück für Stück folge ich meiner Berufung im Dienst.



meos

INTERKULTURELLE DIENSTE

Adresse
Internet

Hirzenbachstrasse 102, Postfach, 8051 Zürich
www.meos.ch